

**Bremer Psychoanalytische Vereinigung (BPV)
e.V.**

**Institut der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung (DPV)
(Zweig der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung IPA)**

Wintersemester 2024/25

Redaktion und Gestaltung: Katharina Georgi
Druck: Milde Kopie & Dokument, Bremen

Inhaltsverzeichnis

I. Informationen	4
1. Die Bremer Psychoanalytische Vereinigung (BPV)	4
2. Die Deutsche Psychoanalytische Vereinigung (DPV).....	7
3. Aus- und Weiterbildung in der BPV.....	8
II. Veranstaltungen	11
1. Veranstaltungsarten	11
2. Theorieveranstaltungen	13
3. Kasuistisch-technische Seminare	21
4. Interne und offene Veranstaltungen der BPV.....	22
5. Weitere Wissenschaftliche Veranstaltungen	25
6. Veranstaltungsüberblick	28
III. Verzeichnis der Mitglieder	29
IV. Verzeichnis der Ständigen Gäste	32
V. Liste der Abkürzungen und Glossar	33

I. Informationen

1. Die Bremer Psychoanalytische Vereinigung e.V.

Geschäftsadresse der BPV und deren Ambulanz

Graf-Moltke-Str.62, 28211 Bremen

Internet: www.BPV-Bremen.de

E-Mail: institut@BPV-Bremen.de (Vorstand)

Sekretariat und Ambulanz: Frau Astrid Zaunick

Tel.: 0421 – 434 16 79

Fax: 0421 – 163 09 26

E-Mail: ambulanz@BPV-Bremen.de

Anmeldezeit für Erstgespräche in der Ambulanz: montags 10.00 - 12.00 Uhr

Vorstand der Vereinigung

Vorsitzende

Dr. phil. Gabriele Treu

Leiterin des örtlichen Ausbildungsausschusses

Dipl.-Psychologin Beate Siegfried

Schatzmeisterin

Dipl.-Psychologin Karin Bernsdorff

Ämter und Funktionen

Leiterin der Ambulanz

Dipl. Psychologin Julia Freyer

Mitglieder des Gesamtvorstandes der DPV

Dr. phil. Gabriele Treu

Dipl.-Psychologin Beate Siegfried

Mitglieder des zentralen Ausbildungsausschusses der DPV

Dipl.-Psychologin Beate Siegfried

Mitglied im Beirat der Deutschen Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie (DGPT) e.V.

Nicht besetzt

Lehr- und Kontrollanalytiker/innen

Dr. phil. Isabel Bataller (LA, SV, BI)
Prof. Dr. med. Georg Bruns (SV)
Dipl. Psychologe Dirk Hamelmann-Fischer (LA, SV, BI)
Dr. phil. Udo Hemken (SV, BI)
Dipl.-Psychologin Christa Hoffmann (LA, SV, BI)
Dr. phil. Gabriele Junkers (LA, SV, BI)
Prof. Dr. phil. Elfriede Löchel (LA, SV, BI)
Dipl.-Psychologe Detlef W. Schäfer (SV)
Dipl.-Psychologin Beate Siegfried (LA, SV, BI)
Dr. med. Torsten Siol (LA, SV, BI)
Dr. med. Peter Subkowski (LA, SV, BI)
Dr. phil. Gabriele Treu (LA, SV, BI)

Kürzel: LA: Lehranalyse, SV: Supervision, BI: Bewerbungsgespräche

Supervisoren/innen

Marita Barthel-Rösing, KJ-Psychoanalytikerin
Dr. phil. Isabel Bataller +
Prof. Dr. med. Georg Bruns +
Dipl.-Psychologe Dirk Hamelmann-Fischer +
Dr. phil. Udo Hemken
Dipl.-Psychologin Anja Herrenbrück-Hübner
Dipl.-Psychologin Christa Hoffmann
Dr. phil. Gabriele Junkers
Dr. med. Astrid Keune +
Dipl.-Psychologin Anna-Barbara Koch
Dipl.-Psychologin Cornelia Kornek
Dr. phil. Marlies Köster-Schlutz
Dipl.-Psychologin Ulrike Kretschmann
Prof. Dr. phil. Elfriede Löchel
Dr. med. Karsten Münch +
Dr. phil. Gabriele Reichel-Kaczinski
Dipl.-Psychologe Detlef W. Schäfer +
Dipl.-Psychologin Tina Schneider
Dipl.-Psychologin Beate Siegfried
Dr. med. Torsten Siol +
Dr. phil. Philipp Soldt
Dr. med. Peter Subkowski +
Dr. phil. Gabriele Treu +
Dr. med. Heinrich Vedder
Dr. med. Ilse Wick-Dammann +

+ diese Kollegen/innen sind auch Supervisorinnen/Supervisoren und Selbsterfahrungsleiter/innen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung

Sprecherin der Supervisoren/innen

Dipl.-Psychologin Beate Siegfried

**Vertrauensperson für Ausbildungsteilnehmer/innen
und Kandidaten/innen**

Dr. med. Astrid Keune und Dr. med. Karsten Münch

Koordinator Ärztliche Weiterbildung

Dr. med. Karsten Münch

Koordinatorin Kinder- und Jugendlichenpsychoanalyse

Marita Barthel-Rösing, KJ-Psychoanalytikerin

Koordinatorin Gruppenanalyse

Marita Barthel-Rösing, Gruppenlehranalytikerin

Koordinator Weiterbildung Sozial- und Kulturanalyse (SUK)

Dr. phil. Philipp Soldt

Sprecher/innen der Ausbildungsteilnehmerinnen und -kandidaten/innen

Dipl.-Psychologin Claudia May

Dipl.-Psychologin Marion Bellach

erreichbar über das Sekretariat, Frau Astrid Zaunick

2. Die Deutsche Psychoanalytische Vereinigung e.V. (DPV)

Geschäftsstelle, Sekretariat:

Iris Bothmer, Körnerstr. 12, 10785 Berlin
Tel.: 030 - 26 55 25 03, Fax: 030 - 26 55 25 05
E-Mail: geschaeftsstelle@dpv-psa.de

Vorsitzender:

Thomas Beier, Am Planetarium 21, 07743 Jena
Tel: 03641 - 63 63 30
E-Mail: president@dpv-psa.de

Wissenschaftliche Sekretärin:

Dr. med. Adelheid Höche, Steinfurther Str. 4, 61231 Bad Nauheim
Tel.: 06032 - 724 93
E-Mail: wiss-sekretaer@dpv-psa.de

Leiter zentraler Ausbildungsausschuss:

Dr. med. Torsten Siol, Franziusstr. 5, 28209 Bremen
Tel: 0421 - 3039321
E-Mail: leiter-zaa@dpv-psa.de

Sekretariat zentraler Ausbildungsausschuss:

Frau Silke Schrader, Körnerstr. 12, 10785 Berlin
Tel.: 030 - 26 10 19 87, Fax: 030 - 26 36 79 90
E-Mail: zaa@dpv-psa.de

3. Aus- und Weiterbildung in der BPV

Hinweis zur Weiterbildungsreform:

Die BPV hat eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich gegenwärtig mit der Umsetzung der künftigen Weiterbildung an unserem Institut befasst. Solange die Umsetzung noch nicht abgeschlossen ist, gelten die hier aufgeführten Aus- und Weiterbildungsrichtlinien.

Von der Bremer Psychoanalytischen Vereinigung e.V. (BPV) wird eine Ausbildung nach den Richtlinien der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung e.V. (DPV), Zweig der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung (IPA), angeboten. Ausbildungskandidaten/innen, die die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben, erwerben auf Antrag die Mitgliedschaft der DPV und der IPA. Das angebotene Curriculum der BPV berücksichtigt die Bestimmungen des PsychThG (Psychotherapeutengesetz), die Weiterbildungsrichtlinien der DGPT (Deutsche Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie), die Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Bremen und die in der vertragsärztlichen Versorgung geltenden Psychotherapie-Richtlinien.

Unter den Teilnehmer/innen am Lehrprogramm werden sechs Gruppen unterschieden:

1. Psychologen/innen, die die Ausbildung zum/r Psychoanalytiker/in nach den Ausbildungsrichtlinien der DPV absolvieren und gleichzeitig die Approbation nach dem PThG anstreben und die Fachkunde für Analytische Psychotherapie und Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie erwerben wollen
2. Ärzte/innen, die die Ausbildung zum/r Psychoanalytiker/in nach den Ausbildungsrichtlinien der DPV absolvieren und gleichzeitig die Weiterbildung zur Zusatzbezeichnung Psychoanalyse absolvieren wollen
3. Ärzte/innen, die die Weiterbildung zur Zusatzbezeichnung „Psychotherapie“ anstreben wollen
4. DPV-Psychoanalytiker/innen und DPV-Ausbildungskandidaten/innen, die die Weiterbildung zur Kinder- und Jugendlichenpsychoanalyse absolvieren wollen.
5. Psychoanalytiker/innen und alle, die Gruppen gruppenanalytisch leiten wollen (s. hierzu Homepage der BPV - www.bpv-bremen.de/ausbildung/ „Fort- und Weiterbildung in Gruppenanalyse und -psychotherapie“)
6. Interessentinnen/en, die die Weiterbildung in psychoanalytischer Sozial- und Kulturtheorie absolvieren wollen

Zulassungsbedingungen

Die Zulassung zur Psychoanalytischen Ausbildung bei der BPV ist an folgende Bedingungen geknüpft:

1. Wissenschaftliche Vorbildung:

Als wissenschaftliche Vorbildung gilt in der Regel das abgeschlossene medizinische oder psychologische Hochschulstudium (Bachelor Psychologie und anschließender Master Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie). Auch Bewerber/innen aus anderen akademischen Berufen können bei besonderer Eignung zugelassen

werden. Letztere können jedoch nicht im Rahmen der vertragsärztlichen Versorgung psychoanalytische Behandlungen durchführen.

2. Persönliche Eignung:

Dazu werden mindestens drei Bewerbungsinterviews von unterschiedlichen Lehranalytikern/innen durchgeführt. Die Feststellung der persönlichen Eignung geschieht auf Empfehlung der Interviewer/innen durch den zentralen Ausbildungsausschuss der DPV.

3. Voraussetzung für die Weiterbildung in Kinder- und Jugendlichen-psychoanalyse ist eine abgeschlossene oder laufende Ausbildung als DPV-Psychoanalytiker/in.

Verlauf der Ausbildung zum/r Psychoanalytiker/in

Die psychoanalytische Ausbildung nach den Richtlinien der DPV / IPA umfasst:

1. Die Analyse der eigenen Person (Lehranalyse), die bei einem/r vom zentralen Ausbildungsausschuss der DPV dazu autorisierten Psychoanalytiker/in (Lehranalytiker/in) durchzuführen ist und in der Regel die gesamte Ausbildung begleitet.

2. Die theoretische Ausbildung: Besuch von Seminaren, Vorträgen, Kongressen etc. und Eigenstudium.

3. Die praktische Ausbildung: Durchführung psychoanalytischer Erstinterviews und Durchführung von psychoanalytischen Behandlungen unter Supervision.

Die Ausbildung beginnt für die Ausbildungsteilnehmer/innen (AT) nach der Zulassung mit der Aufnahme der Lehranalyse. Zeitversetzt beginnen sie mit der Teilnahme an Theorieveranstaltungen und der Durchführung psychoanalytischer Erstinterviews im Rahmen der Institutsambulanz der BPV. Diese erste Phase der Ausbildung findet ihren Abschluss im Vorkolloquium, welches im Rahmen einer DPV-Tagung abgelegt wird.

Nach bestandenem Vorkolloquium erhält der/die Ausbildungsteilnehmer/in den Kandidatenstatus (AK). Danach können eigene psychoanalytische Behandlungen als Ausbildungsanalysen unter Kontrolle eines/r Lehranalytikers/in durchgeführt werden. Nach mindestens zwei hochfrequenten (mindestens vierstündig durchgeführten) Ausbildungsanalysen mit einem Umfang von mehr als 300 Stunden kann von den Kontrollanalytikern/innen eine Empfehlung zum Kolloquium an den zentralen Ausbildungsausschuss der DPV ausgesprochen werden. Die Ausbildung findet ihren Abschluss durch das erfolgreiche Kolloquium. Wie auch das Vorkolloquium wird dieses durch die DPV auf einer DPV-Tagung abgenommen. Über den Erfolg des Kolloquiums entscheidet der zentrale Ausbildungsausschuss der DPV.

Anerkennung als Richtlinienverfahren

Das *integrative Ausbildungsmodell* der BPV ermöglicht einen für den Bereich der vertragsärztlichen Versorgung anerkannten Abschluss (gemäß den Psychotherapie-Richtlinien, dem Psychotherapeutengesetz und der ärztlichen Weiterbildungsordnung). Die so abgeschlossene Aus- bzw. Weiterbildung berechtigt Ärzte/innen und Psychologen/innen zur Ausübung der psychoanalytisch begründeten

Verfahren (Analytische Psychotherapie und / oder Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie) im Rahmen der vertragsärztlichen Versorgung.

Weiterbildung für die Zusatzbezeichnung Psychotherapie

Die dafür offenen Veranstaltungen sind speziell gekennzeichnet.

Weiterbildung in Kinder- und Jugendlichen-Psychoanalyse

Im Rahmen der überregionalen Weiterbildung zum/zur Kinder- und Jugendlichen-Psychoanalytiker/in der DPV werden einzelne Elemente von der BPV angeboten. Interessierte können sich für Informationen an Frau Marita Barthel-Rösing wenden.

Weiterbildung in Gruppenanalyse

In Kooperation von BPV und dem Psychoanalytischen Institut Bremen (PSIB) bietet der Bremer Arbeitskreis für Gruppenanalyse und Gruppenpsychotherapie (BAGG) eine Fort- und Weiterbildung in Gruppenanalyse und Gruppenpsychotherapie an. Es können die Voraussetzungen für die Abrechnung für Gruppenpsychotherapie i. R. der vertragsärztlichen Versorgung erworben werden. Interessierte können sich für Informationen an Marita Barthel-Rösing wenden.

Weiterbildung Psychoanalytische Sozial- und Kulturtheorie

Im Rahmen der überregionalen Weiterbildung in psychoanalytischer Sozial- und Kulturtheorie der DPV werden einzelne Elemente von der BPV angeboten. Interessierte können sich zu einem Informationsgespräch über diesen Weiterbildungsgang bei der öAA-Leitung oder bei Dr. phil. Philipp Soldt melden. Alle übrigen Veranstaltungen, die für Teilnehmer/innen der Weiterbildung Psychoanalytische Sozial- und Kulturtheorie offen sind, werden entsprechend gekennzeichnet.

Zeit und Ort der Veranstaltungen

Ausbildungsseminare finden in der Regel in den Abendstunden im Institut der Bremer Psychoanalytischen Vereinigung, Graf-Moltke-Straße 62, 28211 Bremen, statt.

Gebühren

Die Semestergebühr für zugelassene Ausbildungsteilnehmer/innen und Kandidaten/innen in der Ausbildung zum/zur Psychoanalytiker/in beträgt 225,00 €. Für die Zusatzbezeichnung Psychotherapie beträgt sie 175,00 €.

Von Gasthörern/innen an wissenschaftlichen Veranstaltungen wird eine Gebühr von 12,00 € pro Doppelstunde erhoben. Die für Gäste offenen Veranstaltungen sind im Semesterprogramm gesondert gekennzeichnet.

Überweisungen bitte auf das Konto 195 529 00 bei der Bremischen Volksbank (BLZ 291 900 24), IBAN: DE45291900240019552900, BIC: GENODEF1HB1.

II. Veranstaltungen

1. Veranstaltungsarten

Theorieseminar

Hier wird die theoretische Ausbildung vermittelt.

Erstinterviewseminar (EI)

Diese Veranstaltung bietet Ausbildungsteilnehmern/innen vor dem Vorkolloquium die Möglichkeit ein Erstinterview vorzustellen und zu diskutieren.

Kasuistisch-Technisches Seminar (KTS)

Diese Veranstaltung bietet Kandidaten/innen die Möglichkeit zur Vorstellung und methodischen Reflexion ihrer Behandlungsfälle.

Ambulanzkonferenz (AK)

Es handelt sich um eine Kombination aus wöchentlicher Fallkonferenz, Lehrveranstaltung über psychoanalytische Diagnostik und Indikationsstellung für alle in der Ambulanz tätigen Ausbildungsteilnehmer/innen, Kandidat/innen und ärztliche Weiterbildungsteilnehmer/innen. Die Veranstaltung wird abwechselnd von den Supervisoren/innen des Instituts angeleitet. Sie findet durchgängig, d. h. auch während der Semesterferien statt.

Postgraduierten-Seminar

Diese Einrichtung bietet allen Mitgliedern die Gelegenheit, einen regelmäßigen wissenschaftlichen Erfahrungsaustausch zu pflegen. Es wird jeweils von einem Mitglied organisiert und geleitet.

Falldiskussion

Hier stellt ein Mitglied einen Fall vor. Die Teilnahme ist für Mitglieder gedacht und offen für Kandidaten/innen.

Supervisorentreffen

Dieses Treffen wird zweimal jährlich von dem/der Koordinator/in der Supervisoren/innen einberufen und gibt Gelegenheit zur Diskussion bestimmter Themen und zum Erfahrungsaustausch über die Supervisionsarbeit.

Semestereröffnungsvortrag

Zum Vortrag zur Semestereröffnung mit anschließendem gemeinsamen Umtrunk sind Mitglieder, Teilnehmer/innen aller Aus- und Weiterbildungsgänge der BPV sowie Gäste (ständige Gäste der BPV, Fachkollegen/innen des PSIB, interessierte Ärzte/innen / Psychologen/innen, Gasthörer/innen) eingeladen.

Treffen des Ambulanz-Teams

Alle in der Ambulanz tätigen Ausbildungsteilnehmer/innen und Kandidaten/innen, die Institutssekretärin und der/die Ambulanzleiter/in arbeiten im Ambulanz-Team der BPV. Die Zusammenkunft dient dem Austausch über die Abläufe in der Ambulanz

und findet einmal pro Semester statt. Bei Bedarf kann ein zusätzliches Treffen einberufen werden. Die Termine werden gesondert bekannt gegeben.

Balint-Seminare

Balint-Seminare werden von Mitgliedern der BPV organisiert und bieten verschiedenen Berufsgruppen die Möglichkeit zur fallbezogenen, psychoanalytisch begründeten Reflexion ihrer Arbeit.

Gastvorträge, Tagungen sowie weitere Veranstaltungen

werden gesondert bekannt gegeben.

Veranstaltungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung

werden entsprechend gekennzeichnet.

Ansprechpartner/in:

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Vorsitzende der BPV
Dr. Gabriele Treu, Tel.: 04242 - 168 06 66
oder an die Leiterin des örtlichen Ausbildungsausschusses
Dipl.-Psychologin Beate Siegfried, Tel.: 0421 - 34 18 98

2. Theorieveranstaltungen

Mit **(AT)** gekennzeichnete Theorieveranstaltungen richten sich an Ausbildungsteilnehmer/innen, die mit **(AK)** gekennzeichneten sind für Kandidaten/innen der BPV offen.

Mit **(Ä)** gekennzeichnete Veranstaltungen sind auch für Ärzte/innen geöffnet, die sich in der Weiterbildung für die Zusatzbezeichnungen *Psychotherapie* und/oder *Psychoanalyse* befinden.

Mit **(GA)** gekennzeichnete Veranstaltungen sind auch offen für Teilnehmer/innen der Weiterbildung in *Gruppenanalyse*.

Mit **(SK)** gekennzeichnete Veranstaltungen sind auch offen für Teilnehmer/innen der Weiterbildung in *analytischer Sozial- und Kulturtheorie*.

Mit **(G)** gekennzeichnete Veranstaltungen sind offen für Gäste.

Mit **(GH)** gekennzeichnete Veranstaltungen sind offen für Gasthörer/innen.

Die Dozenten/innen entscheiden durch die Angabe der entsprechenden Buchstabenkürzel, für wen eine Veranstaltung offen ist. Sollte der Wunsch bestehen, an einer Veranstaltung teilzunehmen, obwohl man nicht zur angegebenen Gruppe gehört, ist dies dann möglich, wenn es zuvor persönlich mit dem/r Dozenten/in abgesprochen wurde.

Die Ausbildung der Bremer Psychoanalytischen Vereinigung erfüllt die Anforderungen der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Psychologische Psychotherapeuten/innen (PsychTH-APrV). Die Semesterveranstaltungen sind mit entsprechenden Ziffern gekennzeichnet. Nähere Erläuterungen zu den verwendeten Ziffern finden Sie im internen Bereich der Homepage der BPV.

Vortrag zur Semestereröffnung

Prof. Dr. med. Georg Bruns:

„Neurobiologische Vorstellungen zum Trauma (van der Kolk) als Vereinfachungsmodell für eine komplexe psychische Erkrankung“

Teilnahme für Mitglieder, Kandidatinnen/Kandidaten, Ausbildungs-teilnehmerinnen und -teilnehmer, Teilnehmerinnen und Teilnehmer der ärztlichen Weiterbildung, Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Weiter-bildung in analytischer Sozial- und Kulturtheorie und Kinder- und Jugendlichen-Psychoanalyse sowie Gäste (ständige Gäste, Fach-kolleginnen und Fachkollegen des PSIB, interessierte Ärztinnen und Ärzte und Psychologinnen und Psychologen)

Ort: Bremer Psychoanalytische Vereinigung, Graf-Moltke-Straße 62, 28211 Bremen

Zeit: Mittwoch, der 02. Oktober 2024 um 20:30 Uhr

Wir freuen uns über eine rege Teilnahme und Diskussion. Nach dem Vortrag möchten wir Sie gerne zu einem kleinen Umtrunk zur Eröffnung des neuen Semesters einladen

Veranstaltungen im Semester

E. Löchel: Das Psychoanalytische Erstgespräch (A4, A6, B13)

2 Doppelstunden am Mittwoch, den 23. Oktober und am Donnerstag (!), 07. November 2024, jeweils um 19.15h. Die Veranstaltung ist für alle geöffnet.

Im Seminar werden -begleitend zu den ersten klinischen Erfahrungen mit Erstgesprächen- die theoretischen Grundlagen dieser spezifisch psychoanalytischen Diagnostik behandelt und an Beispielen verschiedener Autor:innen in der Gruppe diskutiert.

Literatur:

Argelander, H. (1967, 10. Aufl. 2013): Das Erstinterview in der Psychotherapie. Darmstadt: WBG.

Eckstaedt, A. (1991): Die Kunst des Anfangs. Psychoanalytische Erstgespräche. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Ogden, Th.(1995): Das psychoanalytische Erstgespräch. In: ders., Frühe Formen des Erlebens. Wien & New York: Springer, S. 171-198.

G. Junkers und K. Münch: Die Geschichte der BPV (A11, A12)

1 Doppelstunde am Mittwoch, den 30. Oktober 2024 um 19.15h. Die Veranstaltung ist für alle geöffnet.

Überblick über die Geschichte der Bremer Psychoanalytische Vereinigung.

Literatur:

Ein Papier zur Geschichte der BPV wird rechtzeitig vorab verschickt, bzw. auf Teamdrive für Sie zugänglich sein

E. John: Was macht die Psychotherapeutenkammer eigentlich (für mich)? (A11, A12)

1 Doppelstunde am Mittwoch, den 06. November 2024 um 19.15h. Die Veranstaltung ist für alle Interessierte geöffnet.

Für viele ist die Berufspolitik und die Kammerarbeit ein unbekanntes Feld. Um diese Leere etwas zu füllen und die Bedeutung für unsere Profession zu verstehen soll dieses Seminar sein.

Literatur: -

D. Hamelmann-Fischer: Ethik der Gegenübertragung (A9, A11, B13, B14)

2 Doppelstunden am Mittwoch, den 27. November 2024 und am 29. Januar 2025 jeweils um 19.15h. Die Veranstaltung ist eine Kooperation mit dem PSIB und ist für alle (BPV und PSIB) geöffnet.

Anhand verschiedener Texte (M. Wilson, G. O. Gabbard, N.N.) und vor allem eigener Erfahrungen der Teilnehmer:innen mit Patient:innen und mit sich selbst soll beschrieben und diskutiert werden, wie Analytiker:innen in ihrer Gegenübertragung in ethische Zwangslagen kommen können, welche Rolle ihr Begehren spielt und wie eine Reflektion der Gegenübertragung zu verantwortlichem Handeln beitragen kann.

Literatur:

Wird in TeamDrive eingestellt:

Wilson, M. (2020). Desire and Responsibility: The Ethics of Countertransference Experience. In: Ders. (2020). The Analyst's Desire – The Ethical Foundation of Clinical Practice. New York (Bloomsbury Academics), S. 119-154.

Gabbard, Glen O. (2024): Sexuelle Grenzverletzungen in der Psychoanalyse. Ein Rückblick auf 30 Jahre. Psyche – Z Psychoanal 78 (5), 377–397. DOI 10.21706/ps-78-5-377

N.N., Briefwechsel

A. Dittmann C. Licher: Berufspolitische Institutionen auf der Landes- und Bundesebene und deren aktuelle Politik – Positionen der DGPT (A11, B14)

1 Doppelstunde am Mittwoch, den 04. Dezember 2024 um 19.15h. Die Veranstaltung ist eine Kooperation mit dem PSIB und ist für alle (BPV und PSIB) und für alle Interessierten, auch für junge Mitglieder geöffnet.

Wir möchten mit dem Seminar einen Auftakt in das Kennenlernen und Vertiefen von Kenntnissen der psychodynamischen Berufspolitik, der Strukturen dieses Feldes auf Landes- und Bundesebene und aktueller berufspolitischer Debatten bieten. Dabei werden auch die Positionen der DGPT erörtert. Das Seminar soll über zwei oder mehr Semester laufen. Es findet im Wintersemester in der BPV und im Sommersemester im PSIB statt.

Literatur:

Gerne unter www.dgpt.de vorab informieren

B. Siegfried: Zur Schwierigkeit, Teile des Selbst, die durch projektive Identifizierung verloren wurden, wieder in das Selbst zurückzuholen (B15, B17)

1 Doppelstunde am Mittwoch, den 11. Dezember 2024 um 19.15h. Die Veranstaltung ist für AT/AK geöffnet.

Erfolg in der psychoanalytischen Behandlung hängt entscheidend davon ab, ob es gelingt, Selbstanteile wieder in das Selbst zurückzuholen, die durch projektive Identifizierung verloren wurden. Im Seminar werden wir uns damit beschäftigen, wodurch das blockiert sein kann oder die Unfähigkeit dazu entsteht. Dabei spielt die Wahrnehmung der Abwesenheit des Objekts, das Ertragen von Getrenntheit und die Fähigkeit, verschiedene Teile des Objekts wahrnehmen zu können, eine maßgebliche Rolle. Gelingt dies, entsteht eine Berührung und Auseinandersetzung, wie das eigene Selbst ist, die ertragen werden muss.

Anhand von Stundenmaterial aus einer Analysestunde, nach Unterbrechung der Kontinuität, soll sich mit diesen Prozessen auseinandergesetzt werden.

Literatur:

Vor dem Seminar soll gelesen werden:

Steiner, John (1993). Das Wiedererlangen von Teilen des Selbst, die durch Projektive Identifizierung verloren wurden: Die Rolle der Trauer. In: John Steiner Orte des seelischen Rückzugs, S.87-100, Klett-Cotta 1998.

B. Siegfried: Reflexion über die Ausbildung (A11, B14)

1 Doppelstunde am Mittwoch, den 18. Dezember 2024 um 19.15 Uhr. Die Veranstaltung ist offen für alle.

Das Seminar lädt dazu ein, Themen und Fragen, die sich in der Ausbildung ergeben, gemeinsam zu besprechen. Gerne können Sie mir Ihre Wünsche und Vorschläge vorher bekannt geben.

D. Hamelmann-Fischer und G. Treu: Psychoanalytische Trauma-Behandlung VI (A2.1, A2.3, A4, A6, A7, B13-16)

1 Doppelstunde am Mittwoch, den 08. Januar 2025 um 19.15h. Die Veranstaltung ist für alle geöffnet.

Dieses Seminar soll als eine Art Workshop gestaltet werden: Nachdem in mehreren Semestern ein Überblick über psychoanalytische Literatur zu Traumatisierungen und Traumabehandlungen (s. u.) vorgestellt und/oder bearbeitet worden ist, wollen wir in diesem Seminar zusammentragen, wie eine psychoanalytische Trauma-Therapie nach unserem Verständnis aussehen könnte/müsste.

Literatur:

- Barwinski, R. (2020). Steuerungsprozesse in der Psychodynamischen Traumatherapie. Stuttgart (Klett-Cotta).
- Becker, D (2006). Die Erfindung des Traumas. Gießen (Psychosozial Verlag 2014).
- Becker, D. (2014 {2006}): Zur Notwendigkeit eines konzeptionellen Neuanfangs. In: Ders.: Die Erfindung des Traumas. Gießen (Psychosozial Verlag), 165-199.
- Bohleber, W. (2000): Die Entwicklung der Traumatheorie in der Psychoanalyse. Psyche – Z Psychoanal 54: 797-839. doi10.21706/ps-54-9-797.
- Grubrich-Simitis, I. (1979): Extremtraumatisierung als kumulatives Trauma – Psychoanalytische Studien über seelische Nachwirkungen der Konzentrationslagerhaft bei Überlebenden und ihren Kindern. Psyche – Z Psychoanal 33(11), 991-1023.
- Grünberg, Kurt, und Friedrich Markert (2018): Child survivors in Deutschland. Psychosozial 41. Jahrgang, Nr. 3, 2018, Seite 73–97 Psychosozial-Verlag.
- Hennigsen, F. (2012). Psychoanalysen mit traumatisierten Patienten. Stuttgart (Klett-Cotta).
- Hennigsen, F. (2012). Konsequenzen für die psychoanalytische Technik. In: Dieselbe: Psychoanalysen mit traumatisierten Patienten, 247-269.
- Keilson, Hans (2005): Sequentielle Traumatisierung bei Kindern. Untersuchung zum Schicksal jüdischer Kriegswaisen. Edition psychosozial. Verlag: Psychosozial-Verlag.
- Keilson, Hans (1995): Die fragmentierte Psychotherapie eines aus Bergen-Belsen zurückgekehrten Jungen. Psyche, (49)(1):69-84.
- Khan, M.M.R. (1977 {1963}): Das kumulative Trauma. In: Ders.: Selbsterfahrung in der Therapie. München (Kindler), 50-70.
- Kogan, I., Wegner, P. & R. Jaschke (1990): Vermitteltes und reales Trauma in der Psychoanalyse von Kindern von Holocaust-Überlebenden. Psyche – Z Psychoanal 44(6), 533-544.
- Levine, H. B. (2022): Affect, Representation and Language. New York (Routledge).
- Levine, H. B. (2021): Further thoughts on trauma, process and representation. In: American Journal of Psychoanalysis 81: 164-177.
- Levine, H. B. (2021). Trauma, process and representation. In: Int J Psychoanal 102: 794-807.
- Morbitzer, L. (2022): Sonnyboy. Die Angst vor dem Zusammenbruch. Frankfurt am Main (Brandes und Apel).
- Nedelmann, C. (2011): Realität und Phantasie in einer traumatischen Neurose. In: Ders. (Hg.): Phantasie und Realität. Stuttgart (Kohlhammer), 130-140.
- Stambolis, Barbara, und Ulrich Lamparter (Hg., 2021) Folgen sequenzieller Traumatisierung. Gießen: Psychosozial Verlag.

Varvin, S. (2022). *Psychoanalysis in Social and Cultural Settings*. New York (Routledge).

Varvin, S. (2010). Trauma als nonverbale Mitteilung. Vortrag für die Jahrestagung der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft vom 6. bis 9. Mai 2010 in Berlin.

Wittmann, L. (2020): *Trauma. Psychodynamik – Therapie – Empirie*. Stuttgart (Kohlhammer).

Wittmann, L. (2020): *Psychodynamische Traumatherapie*. In: Ders. (2020): *Trauma*. Stuttgart (Kohlhammer), Seiten 98-141.

K. Münch: Psychoanalytische Konzepte in der Psychosomatischen Medizin IV – Das Konzept der Somatisierung von Max Schur (A.1, A2.1-3, A4, B13-15)

1 Doppelstunde am Mittwoch, den 15. Januar 2025 um 19.15h. Die Veranstaltung ist für alle geöffnet.

Im Seminar sollen die Konzepte der Desomatisierung und der Resomatisierung erarbeitet werden, nach Möglichkeit anhand von Fallbeispielen.

Literatur:

Schur, M. (1961). Phylogenese und Ontogenese der Affekt- und Strukturbildung und das Phänomen des Wiederholungszwangs; *Psyche* Jg. 14 (1961), S.617-640.

Schur, M. (1974). Zur Metapsychologie der Somatisierung; in: Brede, K.: *Einführung in die Psychosomatische Medizin*, FfM 1974 Zepf, S. (2000): *allg. psa Neurosenlehre, Psychosomatik und Sozialpsychologie*; darin: S. 166-173 und S. 586-591

I. Bataller und P. Soldt: »Gedicht an die Dauer« (Peter Handke) – Psychoanalytische Begegnung mit einem Gedicht (B15, B17)

Samstag (!), den 25. Januar 2025 von 10:00 - 13:00h. Die Veranstaltung ist für alle geöffnet.

Es geht um ein Angebot im Rahmen der psychoanalytischen Kulturtheorie: Wir wollen uns in der Gruppe auf ein Kunstwerk einlassen und ausgehend von der gemeinsamen Erfahrung eine psychoanalytische Interpretation versuchen. Das (Lang-)Gedicht *Gedicht an die Dauer* von Peter Handke ermöglicht die Berührung mit einem Mysterium und einer (auch und gerade) für uns Psychoanalytiker*innen bedeutsamen Dimension des Zeiterlebens und Zeitgefühls. Gleichzeitig sind wir im Gedicht selbst und bei dessen Rezeption ganz nah an zentralen (vorbewussten) Prozessen, die unser Arbeiten/unser Technik im Umgang mit dem Material in der Stunde ausmachen: freies Assoziieren, gleichschwebende Aufmerksamkeit und Reverie.

Literatur: Peter Handke (2019). *Gedicht an die Dauer*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

A. Herrenbrück-Hübner: Weiblichkeit und der homosexuelle Ödipuskomplex bei Sabine Cassel-Bähr (A1, A2.1, A5)

1 Doppelstunde am Mittwoch, den 05. Februar 2025 um 19.15h. Die Veranstaltung ist für AT/AK geöffnet.

In diesem Seminar wollen wir uns mit den Überlegungen Cassel-Bährs zum homosexuellen weiblichen Ödipuskomplex und seiner Auswirkungen auf die weibliche Entwicklung auseinandersetzen. Die beiden angegebenen Texte sollten für das Seminar gelesen werden.

Literatur:

Cassel-Bähr, Sabine (2013). *Psyche*, (67)(4):330-358: "The first cut is the deepest" Die Bedeutung des negativen Ödipuskomplexes für die Perversion der Frau

Cassel-Bähr, Sabine (2023): Der Körper der Mutter im non-binären Raum. Weiblichkeit und Geschlechterdifferenz in Identitätspolitik und Psychoanalyse. In: Christian Bischoff und Lisa Werthmann-Resch (Hg.): Verunsicherung. Frühjahrstagung, 2023. DPV. Gießen: Psychosozial-Verlag, S. 75–96.

Ergänzende Literatur:

Gast, Lilli (2021). "My Heart Belongs to (Daddy) Mummy" Einige Gedanken zu Eva Poluda-Korte und Judith Butler, In: Preis, V., Lahl, A., Henze-Lindhorst, P. (Hrsg.): Vom Lärmen des Begehrens, Psychoanalyse und lesbische Sexualität, 2021, Gießen: Psychosozial-Verlag.

King, Vera (2003). Geburtswehen der Weiblichkeit - Verkehrte Entbindung. Zur Konflikthaftigkeit der psychischen Aneignung der Innergenitalität in der Adoleszenz. In: Flaake, Karin & King, Vera (Hrsg.), Weibliche Adoleszenz: Zur Sozialisation junger Frauen (S. 103-125). Weinheim, Basel, Berlin: Beltz.

Schäfer, Johanne (1999). Vergessene Sehnsucht: der negative weibliche Ödipuskomplex in der Psychoanalyse. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

D. W. Schäfer und G. Treu: Klinisches Traum-Seminar (B15)

1 Doppelstunde am Mittwoch, den 12. Februar 2025 um 19.15 Uhr. Die Veranstaltung ist geöffnet für: AT, KA, A.

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um die Fortsetzung des Traum-Seminars aus den vorangegangenen Semestern. Es wird darum gebeten, dass zwei KandidatInnen jeweils einen Traum aus ihren laufenden Behandlungen vorstellen, die psychoanalytisch gedeutet werden sollen. Neben der Präsentation des jeweiligen Traums sollte eine kleine Zusammenfassung der Behandlung bereitgehalten werden (wobei es nicht um eine ausführliche Falldarstellung gehen soll).

Literatur:

Wird bei Bedarf zur Verfügung gestellt.

3. Kasuistisch-technische Seminare

Erstinterview- und Kasuistisch-technisches Seminar

6 Doppelstunden am 30. Oktober, 06. November und am 18. Dezember 2024, sowie am 08. Januar, 29. Januar und am 05. Februar 2025 jeweils um 20.45Uhr.

Ambulanzkonferenz

Fortlaufend, auch in den Semesterferien, wöchentlich donnerstags um 20.15 Uhr.
Koordination: Astrid Zaunick

4. Interne und offene Veranstaltungen der BPV

Einstimmung auf 50 Jahre Bremer Psychoanalytische Vereinigung

Zur Einstimmung auf das Jubiläum wird ein Informations- und Diskussionsabend zur Geschichte der BPV angeboten. Auf Wunsch einiger Mitglieder zunächst nur *für die Mitglieder der BPV*. Ein schriftlicher Einblick in die vergangenen 50 Jahre wurde bereits an Mitglieder verschickt, ist aber auch im Sekretariat bei Frau Zaunick erhältlich.

Zielgruppe: Nur für Mitglieder der BPV

Moderation: Gabriele Junkers, Karsten Münch

Ort: Bremer Psychoanalytische Vereinigung

Zeit: Am 12. September 2024 um 19:15h

Grenzsituationen – Brüche und Aufbrüche Symposium zum 50. Geburtstag der Bremer Psychoanalytischen Vereinigung

Ein halbes Jahrhundert BPV: Den 50. Geburtstag nehmen wir zum Anlass, auf eine wechselvolle Geschichte zu blicken. Dankbar schauen wir auf gelungene Entwicklungen und Transformationen zurück. In diesem Alter einerseits mitten im Leben – die BPV ist in den letzten 50 Jahren ein lebendiges und kreatives Ausbildungsinstitut geworden – andererseits gezeichnet von durchlebten Konflikten, Verlusten und Erfahrungen der Vergänglichkeit. Zurückliegende Brüche, Konflikte und deren Lösungen oder Lösungsversuche, legen sich dabei wie in metamorphen Schichten übereinander und wirken nachträglich in die Gegenwart hinein.

Die Welt, in der wir leben, ist nicht mehr dieselbe wie zur Zeit der Gründung. Manchen erscheint die Welt gar entfesselt oder aus den Fugen, dass die Psychoanalyse selbst und ihr Ort in der Gesellschaft fraglich geworden sind. Die Auseinandersetzung mit einer veränderten Welt fordert uns die Bereitschaft zur Anerkennung unserer Grenzen ab, die Integration des Mangels und des möglichen Scheiterns. Wir sind auf neue Weise mit Unverfügbarem konfrontiert. Und womöglich ist es gerade der Mangel, der die Möglichkeit einer kreativen Suchbewegung eröffnet, die erst auf Fremdes, Neues, vielleicht Rettendes stoßen kann.

Zielgruppe: Alle an der Psychoanalyse und der BPV Interessierten

Mit: Vorträgen von Ludger Hermanns, Ewa Kobylinska-Dehe, Gerhard Schneider, Elfriede Löchel, Timo Storck

Ort: Jugendherberge Bremen, Kalkstr. 6, 28195 Bremen und
Bremer Psychoanalytische Vereinigung, Graf-Moltke-Str. 6, 28211 Bremen

Zeit: 01. – 02. November 2024

Programm im Detail:

Freitag, 01. November 2024

15.00 Uhr Eröffnung des Symposiums

15.00 - 17.00h Ludger Hermanns: Einige Gedanken zur Geschichte der Psychoanalyse in Deutschland nach 1945

17.30 - 19.00h Ewa Kobylinska-Dehe:
Nur das Fremde kann uns retten. Freud und das Unheimliche

19.30h Empfang in den Räumen der BPV mit Fingerfood und Wein

Samstag, 02. November 2024

9.30 - 11.00h Gerhard Schneider: Memento mori – der Tod in einer psychoanalytischen Perspektive

11.30 - 13.00h Elfriede Löchel: Wie Freud den stummen Todestrieb zur Sprache bringt – und was daraus wurde. „Jenseits des Lustprinzips“ wiedergelesen

13.00h Mittagspause mit Essen in der Jugendherberge

14.30 - 16.00h Timo Storck: Psychische Erkrankung als Weltuntergang... und welche „Rettung“ die Psychoanalyse bereithält

18.00h Gemeinsames Abendessen in den Räumen der BPV

19.00h Offenes Abendprogramm mit Livemusik und Cocktail-Bar

Anmeldung: Offizieller Anmeldeschluss war 30.08.2024. Anfragen bzgl. nachträglicher Anmeldungen unter: institut@bpv-bremen.de

»Black Psychoanalysts Speak«

Die im Dokumentarfilm »Black Psychoanalysts Speak« interviewten schwarzen Psychoanalytiker*innen führen eine zu Nachdenken anregende Diskussion über Rasse, Kultur, Klasse und die Frage, ob sich die psychoanalytische Ausbildung größtenteils auf die Ausbildung und Behandlung der relativ Privilegierten konzentriert. Die Transkulturelle Arbeitsgruppe lädt ein, gemeinsam den Film anzusehen und davon ausgehend ins Gespräch zu kommen über Fragen von Schwarzsein, Anderssein, Rassismus, Kultur und Ethnizität. Der Filmabend ist eine Kooperationsveranstaltung des PSIB und der BPV.

Zielgruppe: Ausbildungsteilnehmer/innen, Kandidaten/innen und Mitglieder der BPV und des PSIB

Ansprechpersonen: Anja Herrenbrück-Hübner (BPV), Andrea Lilge-Hartmann (PSIB), für die Transkulturelle Arbeitsgruppe

Ort: PSIB, Metzger Str.30, 28211 Bremen

Zeit: Am Freitag, 07. Februar 2025, 20:00 - 22:00h

Weitere interne Termine:

Mitgliederversammlung

Donnerstag, 28. November 2024, 20:30h

Postgraduierten-Seminar

Mittwoch, 04. September 2024 um 20:30h

Ansprechperson für die Organisation des Postgraduierten-Seminars:
Prof. Dr. phil. Elfriede Löchel

Supervisorentreffen

Wird gesondert bekannt gegeben

Institutsversammlung

Wird gesondert bekannt gegeben

Versammlung der Kandidaten/innen

Wird gesondert bekannt gegeben

Ambulanz-Team

Wird gesondert bekannt gegeben

Semesterabschlussbesprechung

Mittwoch, den 12. Februar 2025 um 20.45 Uhr

5. Weitere wissenschaftliche Veranstaltungen

Curriculum Psychodynamische Gruppentherapie 23/24

Eine Veranstaltung im Rahmen des Weiterbildungsangebots zur psychodynamischen Gruppenpsychotherapie

Ort: PSIB, Metzger Straße 30, 28211 Bremen

Zeit: 05. Oktober 2023 – 25. Oktober 2024

Kosten: Theorieblock á 180 Min. 110 EUR; Gesamtcurriculum 990 EUR

Veranstalter*in: Bremer Arbeitskreis für Gruppenanalyse und Gruppenpsychotherapie BAGG. Eine Kooperation der Bremer Psychoanalytischen Vereinigung und des Psychoanalytischen Instituts Bremen.

Aktuelle Termine aus dem Curriculum:

Anja Khalil: Gruppenpsychotherapie mit speziellen Patientengruppen- Kinder- und Jugendlichen-Gruppenpsychotherapie am 27. September 2024 15:00 – 18:30h

Christian Warrlich: Spezifische Themen- z.B. Gruppenpsychotherapie in der kassenärztlichen Versorgung, Aus- und Weiterbildung, Selbsterfahrung, Supervision- Prozessreflexion zum Curriculum am 25. Oktober 2024 15:00 – 18:30h

Anmeldung: Online und >14 Tage vor Veranstaltungsbeginn: info@psib.net

Vortrag zur Semestereröffnung des Psychoanalytischen Institutes Bremen e.V.

Dr. Tobias Vollstedt:

»Hype, Hysterie, Hochamt der Lust- Mozarts Sonate für zwei Klaviere«

1993 veröffentlichten Rauscher et al eine Studie in Nature, die zeigte, dass das Anhören des 1. Satzes der Sonate für zwei Klaviere von W. A. Mozart das räumliche Vorstellungsvermögen verbesserte - der sogen. Mozart-Effekt war geboren. In den folgenden Jahren entwickelte sich eine Art Hype: Weltweit wurden Studien veröffentlicht. Die breite Öffentlichkeit, insbesondere in den USA, rezipierte allein die Hoffnung, Mozart mache "schlauer", und es entfaltete sich ein an Hysterie grenzendes Merchandising. Die strikt naturwissenschaftliche Forschung jedoch

zeigte sich außerstande, das musikalische Material angemessen zu untersuchen. So blieb der "Mozarteffekt" lange umstritten. Mittlerweile wurde mit statisch ausgefeilterer Testmethodik die Kernthese von Rauscher et al bestätigt, zudem mehren sich Studien, die dieser Musik eine anfallsreduzierende Wirkung in Hinsicht auf epileptische Anfälle bescheinigen.

Anlass genug, sich dieser Musik mit psychoanalytischer Methodik zu nähern. Ich nutzte dazu das von Alfred Lorenzer und anderen an der Literatur entwickelte Verfahren der Tiefenhermeneutik, mache einen Transfer zur Musik und versuche, den in dieser Musik angesprochen "Lebensentwurf" zu beschreiben und historisch einzuordnen: Ein Panorama der Lust und das Ringen um die Liebeshochzeit im Bürgertum. Doch wie lässt sich ein Bogen zurück zum räumlich-zeitlichen Vorstellungsvermögen schlagen?

Nach dem Vortrag laden wir Sie herzlich zu einem gemütlichen Beisammensein als Einstieg in das Wintersemester ein

Zeit: Mittwoch, den 23. Oktober 24 um 20.30h

Ort: Psychoanalytisches Institut Bremen, Metzger Str. 30, 28211 Bremen

Bremer Filmkunsttheater/Psychoanalytiker*innen kommentieren Filme

Die Reihe Psychoanalytiker*innen kommentieren Filme besteht seit 2002. An fünf bis sechs Veranstaltungen pro Jahr werden ausgewählte Filme gezeigt, mit anschließendem Kommentar und der Möglichkeit einer gemeinsamen Diskussion von Film und Kommentar.

Ort: Filmtheater Atlantis, Böttcherstr.4 in 28195 Bremen

Kosten: 12,50 EUR, Reservierung empfohlen: 0421 – 79 25 50

Veranstalter*in: Psychoanalytisches Institut Bremen in Kooperation mit dem Bremer Filmkunsttheater

Aktuelle Termine:

Detlef Schäfer zu »Das Lehrerzimmer«, Regie: Ilker Çatak, 2023. Am 22. Oktober 2024 um 20:00h

Dr. phil. Celine Degenhardt zu »Perfect Days« von Wim Wenders, 2023. Am 03. Dezember 2024 um 20:00h

Vortragsreihe 2024/2025

»Wunschlos (un)glücklich – zum Verlust des Begehrens in einer überfordernden Gesellschaft«

Ort: Haus der Wissenschaft, Sandstr. 4/5, 28195 Bremen

Veranstalter: Bremer Arbeitsgruppe für Psychoanalyse und Psychotherapie e.V. (BAPP e.V.), www.psychanalyse-bremen.de, bapp@psychanalyse-bremen.de

Aktuelle Termine:

Dr. phil. Tove Soiland: Warum die Befreiung des Begehrens ins wunschlose Unglück führt. Die postödipale Gesellschaft in Lacans Zeitdiagnose. Am 25. Oktober 2024 um 20:00h

Dipl.-Psych. Aaron Lahl: Verschwindet der Sexualtrieb aus Gesellschaft und Psychoanalyse? Am 06. Dezember 2024 um 20:00h

Prof. Dr. phil. Susann Heenen-Wolff: Wie das Begehren unsere Beziehungen schafft und zerstört. Am 17. Januar 2025 um 20:00h

Prof. Michael Günter: Infantile Sexualität und Begehren. Wohin treibt uns die Adoleszenz? Am 21. Februar 2025 um 20:00h

Prof. Dr. Ilka Quindeau: Autoritarismus und verirrtes Begehren. Am 21. März 2025 um 20:00h

Prof. Dr. Benigna Gerisch: »Auch mein Partner sollte die perfekte Version seiner selbst anstreben«: Psychoanalytisch-sozialpsychologische Betrachtungen von Optimierungsdynamiken und Beziehungsgestaltungen. Am 09. Mai 2025 um 20:00h

6. Veranstaltungsüberblick Wintersemester 2024/25

Datum	19.15 Uhr (wenn nicht anders angegeben)	20.45 Uhr (wenn nicht anders angegeben)
02.10.24 20.30h	Semestereröffnung BPV	Semestereröffnung BPV
23.10.24	Löchel	-
23.10.24	<i>Semestereröffnung PSIB</i>	<i>Semestereröffnung PSIB</i>
30.10.24	Junkers, Münch	KTS
01.- 02.11.24	<i>BPV Jubiläum</i>	<i>BPV Jubiläum</i>
06.11.24	-	KTS
07.11.24 <u>Donnerstag</u> , 19:15h	Löchel	-
13.11.24	John	-
20.-24.11.24	<i>DPV Tagung</i>	<i>DPV Tagung</i>
27.11.24	Hamelmann-Fischer	
04.12.24	Dittmann, Licher	-
11.12.24	Siegfried	-
18.12.24	Siegfried	KTS
08.01.25	Hamelmann-Fischer, Treu	KTS
15.01.25	Münch	-
22.01.25	-	-
25.01.25 <u>Samstag</u> , 10:00- 13:00h	Bataller, Soldt	-
29.01.25	Hamelmann-Fischer	KTS
05.02.25	Herrenbrück-Hübner	KTS
12.02.25	Schäfer, Treu	Semesterabschluss

III. Mitglieder

Barthel-Rösing, Marita, Kinder- und Jugendlichen-Psychoanalytikerin, Alte Hafenstr. 27, 28757 Bremen, Tel.: 65 95 29 66, E-Mail: barthel-roesing@gmx.de

Bataller, Isabel, Dr. phil., Dipl.-Psychologin, Benquestr. 20, 28209 Bremen, Tel.: 841 32 74, E-Mail: ibataller@web.de

Bernsdorff, Karin, Dipl. Psychologin, Tettenbornstr. 20, 28211 Bremen, Tel.: 0163 – 746 65 46, E-Mail: K.Bernsdorff@dpv-mail.de

Blanck, Julian, Dipl.-Psychologe, Lothringer Str. 17, 28211 Bremen, für Patienten/innen: Tel.: 0160 – 176 36 81, E-Mail: julian.blanck@dpv-mail.de

Bruns, Georg, Prof. Dr. med., Nervenarzt, Dipl.-Soz., Im Hesgarten 23, 45239 Essen, Tel.: 0201 – 45 09 57 17, E-Mail: gj.bruns@t-online.de

Bußmann, Judith, Psychologin M.Sc., Hasemauer 8, 49074 Osnabrück, Tel.: 0541 – 40 75 95 44, E-Mail: judith.bussmann@dpv-mail.de

Freyer, Julia, Dipl.-Psychologin, Weskampstr. 5, 26121 Oldenburg, Tel.: 0441 - 96 02 67 94, E-Mail: julia.freyer@dpv-mail.de

Georgi, Katharina, Dipl.-Psychologin, Admiralstr. 150a, 28215 Bremen, Tel.: 7 90 95 59, E-Mail: Katharina.Georgi@dpv-mail.de

Hamelmann-Fischer, Dirk, Dipl. Psychologe, Westerburger Weg 5, 26197 Huntlosen, Tel.: 04487 – 227, E-Mail: dirk.hamelmann-fischer@posteo.de

Hemken, Udo, Dr. phil., Dipl.-Psychologe, Klugkiststr. 26, 28209 Bremen, Tel.: 347 73 88, Fax: 347 73 88, E-Mail: hemken@t-online.de

Herrenbrück-Hübner, Anja, Dipl.-Psychologin, Blauholzmühle 27, 28717 Bremen-Lesum, Tel.: 0177 – 249 13 04, E-Mail: Anja.Herrenbrueck@gmx.de

Hoffmann, Christa, Dipl.-Psychologin, Weskampstrasse 5, 26121 Oldenburg, Tel.: 0441 – 88 33 71, E-Mail: hoffmann-hollweg@t-online.de

John, Eva, Dipl.-Psychologin, Brahmsstr. 2, 28209 Bremen, Tel.: 47 89 92 88

Junkers, Gabriele, Dr. phil., Dipl.-Psychologin, Konsul-Mosle-Weg 18, 28359 Bremen, Tel.: 244 94 64, Fax: 244 94 84, E-Mail: info@gjunkers.de

Keune, Astrid, Dr. med., Ärztin für Psychiatrie, Psychotherapie, Kinder- und Jugendpsychotherapie, Tettenbornstr. 20, 28211 Bremen, Tel.: 794 81 41, E-Mail: ampak@nord-com.net

Knübel, Ralf, Dr. med. (aff. M.), Brucknerstraße 15, 28359 Bremen, App.123, E-Mail: Ralf.Knuebel@t-online.de (n. a.)

Koch, Anna-Barbara, Dipl.-Psychologin, Obernkirchenerstr. 16,
28211 Bremen, Tel.: 349 93 98, E-Mail: AnnaBarbaraKoch@aol.com

Köster-Schlutz, Marlies, Dr. phil., Dipl.-Psychologin, Burchard-Eden-Str. 20A, 28213
Bremen, Tel.: 21 19 58, Fax: 21 19 98, E-Mail: koester-schlutz@gmx.de

Kornek, Cornelia, Dipl.-Psychologin, Senator-Fritze-Str. 17, 28213 Bremen,
Tel.: 33 80 60 70, E-Mail: kornek@gmx.de

Kramuschke, Lena, M.Sc. Psych., Fedelhöfen 8, 28203 Bremen, für
Patienten/innen: 0174 – 577 73 42, **E-Mail:** pl-kramuschke@posteo.de

Kretschmann, Ulrike, Dipl.-Psychologin, Neukirchstr. 11, 28215 Bremen, Tel.: 723
85, E-Mail: U.Kretschmann@arcor.de

Licher, Christoph, Dr. med., Sielwall 11, 28203 Bremen, Tel.: 347 73 40,
für Mitglieder 0177 – 347 73 42, E-Mail: Christoph.licher@gmx.de

Löchel, Elfriede, Prof. Dr. phil., Dipl.-Psychologin, Parkstr. 12, 28209 Bremen, Tel.:
0170 – 40 50 209, E-Mail: elfriede.loechel@dpv-mail.de

Münch, Karsten, Dr. med., Dipl.-Psychologe, Emil-Trinkler-Str. 24, 28211 Bremen,
Tel.: 498 43 00, Fax: 24 28 93 96, E-Mail: dr.karsten.muench@t-online.de

Nadig, Maya, Prof. Dr. phil., Kuhsenberg 6a, 28870 Fischerhude, Tel.: 0179 – 228 12
79, E-Mail: mnadig@uni-bremen.de

Nitzschmann, Karin, Dr. phil., Dipl.-Psychologin, Schwachhauser Heerstr. 180,
28213 Bremen, (aff. M.), Tel.: 23 04 02, E-Mail: K.Nitzschmann@t-online.de

Reichel-Kaczinski, Gabriele, Dr. phil., Dipl.-Psychologin, Hohenlohestr. 10, 28209
Bremen, Tel.: 34 31 38, E-Mail: reichel-kaczinski@gmx.de (n.a.)

Schäfer, Detlef W., Dipl.-Psychologe, Marschweg 109, 26131 Oldenburg, Tel.: 0151
– 24 18 80 57, Fax: 0441 - 20 93 70 99, E-Mail: schaeferdw@t-online.de

Schneider, Tina, Dipl.-Psychologin, Moselstr. 3, 28199 Bremen,
Tel.: 0421 – 364 98 00, E-Mail: tina.schneider@dpv-mail.de

Siegfried, Beate, Dipl.-Psychologin, Rembrandtstr. 11A, 28209 Bremen, Tel.: 34 18
98, Fax: 346 86 54, E-Mail: Beate.Siegfried@web.de

Siol, Torsten, Dr. med., Facharzt für Psychosomatische Medizin & Psychotherapie,
Franziusstr. 5, 28209 Bremen, Tel.: 303 93 21, Fax: 303 93 22, E-Mail:
torsten.siol@dpv-mail.de

Soldt, Philipp, Dr. phil., Dipl.- Psychologe, Bürgermeister-Smidt-Straße 174, 27568
Bremerhaven, Tel: 0471 – 299 60 58, E-Mail: philipp.soldt@dpv-mail.de

Stegemann, Daniel, Dipl. Psychologe, Obernkirchenerstr. 16, 28211 Bremen, Tel.: 0421 – 20 07 71 21, E-Mail: daniel.stegemann@posteo.de

Subkowski, Peter, Dr. med., Klusstr. 9, 49074 Osnabrück, Tel.: 0151 – 58 75 24 42, E-Mail: DrPSubkowski@t-online.de

Treu, Gabriele, Dr. phil., Dipl.-Psychologin, Hauptstr. 18, 28857 Syke, Tel.: 04242 – 168 06 66, E-Mail: gabriele.treu@dpv-mail.de

Vedder, Heinrich, Dr. med., Saarbrückener Str. 8, 28211 Bremen, Tel.: 0157 - 77 86 34 00, E-Mail: drh.vedder@aol.de

Weiss, Heike, Ärztin., Weidenstr. 19, 49124 Georgsmarienhütte, Tel.: 05401 – 595 17, dienstl.: 05431 – 15 25 06, Sekr. 05431 – 15 17 82, E-Mail: Heikedust@aol.com

Wellendorf, Franz, Prof. Dr. phil., Kuhsenbarg 6a, 28870 Fischerhude, (aff.M.), Tel.: 04293 – 72 28, E-Mail: franz.wellendorf@gmail.com (n. a.)

Wick-Dammann, Ilse, Dr. med., Internistin, Lothringer Str.19, 28211 Bremen Tel.: 34 47 37, Fax.: 168 27 44, E-Mail: Ilse@Wick-Dammann.de

Zentner, Heike, Dipl.-Psychologin, Auf der Heide 23 B, 28355 Bremen, Tel.: 25 01 65 (n. a.)

n. a. = nicht aktiv

IV. Ständige Gäste

Freund, Olaf, Dr. med., Joseph-Haydn-Str. 26, 28209 Bremen,
Tel.: 247 48 05, E-Mail: o.freund@nord-com.net

Haack, Hans, Dr. med., Nervenarzt, Wernigeroder Str.9, 28205 Bremen,
Tel.: 49 36 63, E-Mail: dr.hans.haack@t-online.de

Haustein, Michael, Dr. med., Heinrich-Heine-Str. 29 A, 28211 Bremen,
Tel.: 23 41 04

Jakuttek, Annehilde, Dr. med., (Anfrage über Sekretariat, Frau Astrid Zaunick)

Lemke, Heide, Ärztin, Psychotherapeutin, Fedelhöfen 6, 28203 Bremen,
Tel.: 346 75 06, E-Mail: heidelemke@gmx.de

Tiesler-Felsch, Doris, Fachärztin für Allgemeinmedizin und Psychotherapie,
Gladbecker Str. 13, 28327 Bremen, Tel.: 0421 - 69 69 43 61
doris.tiesler-felsch@swbmail.de

Tillmann, Michael, Dipl.-Psychologe, Georg-Gröning-Str. 12, 28209 Bremen,
Tel.: 70 38 02, Fax: 960 69 77, E-Mail: mtillm@uni-bremen.de

Schöfer, Gert, Dr. med., Hullener Weg 8, 27751 Delmenhorst,
Tel.: 04221 – 424 24, E-Mail: gert.schoefer@gmail.com

Segers, Myriam, Dr. med., 7, rue de Tetange, L-3672 Kayl

V. Liste der Abkürzungen und Glossar

Ambulanz	Ausbildungsambulanz der BPV
Ausbildung	Ausbildung nach den Richtlinien der DPV <i>oder</i> Ausbildung nach dem (alten) Psychotherapeutengesetz <u>vor</u> Erlangung der Approbation
AK	Kandidat in Ausbildung (nach dem Vorkolloquium)
AT	Ausbildungsteilnehmer (vor dem Vorkolloquium)
BPV	Bremer Psychoanalytische Vereinigung
DPV	Deutsche Psychoanalytische Vereinigung
DGPT	Deutsche Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin
EPF	Europäische Psychoanalytische Föderation
GA	Gruppenpsychoanalyse
IPV/IPA	Internationale Psychoanalytische Vereinigung/International Psychoanalytic Association
n. a.	nicht aktiv
öAA	örtlicher Ausbildungsausschuss
PThG	Psychotherapeutengesetz
SUK	Psychoanalytische Sozial- und Kulturtheorie
WB	Weiterbildung <u>nach</u> Erlangung der Approbation